

Von Paris aus, wo ich mich im vergangenen Jahre mehrere Monate aufhielt, machte ich im August einen Ausflug in die Normandie, zunächst in der Absicht, die päpstlichen Urkunden der Departementalarchive für die neue Ausgabe der Jaffé'schen Regesten zu untersuchen. Indem ich also den Zweck meiner Reise nicht auf den engen Kreis der Originale beschränkte, ergab sich daraus die Verpflichtung, neben den Archiven auch den Bibliotheken die gehörige Aufmerksamkeit zuzuwenden; denn es ist bekannt, dass durch die bisweilen unmögliche Scheidung zwischen archivalischem und nichtarchivalischem Material eine grosse Zahl von Chartularen in den Besitz der verschiedenen Bibliotheken gelangt ist. Die Gelegenheit, die mich in dieses von Deutschen so wenig besuchte Land führte, schien mir wie geschaffen, den Umfang meiner Arbeit noch etwas weiter auszudehnen, und ich entschloss mich, zu den Notizen im 8. Bande des Archivs einige Nachträge zu liefern, so weit dies ohne schweren Zeitverlust sich ermöglichen liess. Was Knust und Bethmann während ihres kurzen Aufenthalts in der Normandie über die Handschriften einiger Städte notiert hatten, gestattete überall einige Ergänzungen und an manchen Stellen Verbesserungen. Ich bin weit davon entfernt, das grosse Verdienst dieser beiden Gelehrten auch nur im geringsten schmälern zu wollen. Bethmanns Reise hatte ja schon dadurch einen immensen Erfolg, dass er in Le Havre die Handschrift der Gesta abbatum Fontanellensium entdeckte, deren Text im 2. Bde. der Monumente nach der unglaublich schlechten Ausgabe d'Achery's wiederholt werden musste. Allein bei der Beschreibung und Datierung der übrigen Handschriften dieser Bibliothek muss ihn sein gewohntes Glück verlassen haben¹⁾; bei einigen lässt es sich mit Sicherheit nachweisen, dass er

1) Ich erlaube mir, an dieser Stelle einen Irrthum Bethmanns zu berichtigen, der eine nicht besonders gute Copie der Sixtinischen Madonna im Museum zu Rouen betrifft. Er hielt sie für ein 'zweites Original'. Passavant hat bereits 1839 das Irrige dieser Annahme nachgewiesen, Rafael II, 341.